

Protokoll

der Bundesversammlung vom 15. - 17. November 2019 in Neustadt an der Weinstraße

Anwesend: Petra Benz, Marion Bexten, Martin Binsack, Christa Blokesch, Judith Effing, Gerda Engelfried, Sigrun Gaa-de Mür, Ralf Gassen, Katja Groß, Gabriele Hänitz, Jutta Hanmann, Wiltrud Hartmann, Sarah Henschke, Eva-Maria Heilmann, Thomas Jakob, Dorothee Jöris-Simon, Mariele Klüppel-Neumann, Eva-Maria Konsek, Anita Nohner, Michaela Labudda, Hubertus Lürbke, Teresa Obst, Julian Renner, Tanja Rieger, Christoph Rütten, Brigitte Salentin, Judith Schleweit-Göbel, Stefan Schneid, Regina Soot, Marie-Simone Scholz, Marcus Steiner, Cornelia Strobel, Thorsten Tauch, Renate Vornholt, Ralf Wehrmann, Ulrike Ziegler,
Martin Holzner (Gast), Bernhard Krinke-Heidenfels (Gast), Egle Rudyte-Kimmler (Gast), Silke Stein (Gast)

1. Begrüßung & Formalia

- ◆ Michaela Labudda begrüßt die Versammlung. Die Mitglieder des Vorstandes und die Delegierten, die zum ersten Mal oder nach langer Zeit mal wieder da sind, stellen sich vor. Die Versammlung ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird abgesprochen (Verlegung „Homepage“ und „AK-Stand“ auf Samstag). Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll der letzten Versammlung im März 2019 in Essen.

2. Rückblick und Ausblick

- ◆ Michaela Labudda rief in Erinnerung, dass bei der letzten Bundesversammlung der „(Macht-)missbrauch in der Kirche“ in der Methode der Agora thematisiert wurde. Am Ende der Versammlung herrschte eine sehr emotionale Stimmung. Der Vorstand erhielt den Auftrag, zu dem Thema öffentlich Stellung zu beziehen. Außer der Berichterstattung über die Versammlung, sei bisher keine Stellungnahme entstanden. Im Mai wurde Michaela Labudda angefragt, in einem Forum im Rahmen des „Synodalen Weges“ mitzuarbeiten. Aufgrund der Möglichkeiten, die sich dadurch bieten, habe sich der Vorstand entschieden, zunächst auf eine Verlautbarung zur Thematik des Machtmissbrauchs zu verzichten, um die neuen Möglichkeiten zu nutzen und die Eindrücke der letzten Konferenz konstruktiv auf diesem Weg einzubringen.
- ◆ Diese Entscheidung wird von den Delegierten begrüßt.
- ◆ Michaela Labudda berichtet, dass der Synodale Weg der Deutschen Bischofskonferenz aus der MHG-Studie erwachsen sei. Darin wurde belegt, dass Missbrauchsfälle keine Einzelfälle seien, sondern dass es in der katholischen Kirche Strukturen gäbe, die dies begünstigten. „Erschütterungen verlangen besondere Vorgehensweisen“ (Kardinal Marx). Die Kirche brauche ein synodales Vorgehen.

Drei Themen wurden durch die Deutsche Bischofskonferenz festgesetzt: „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“, „Sexualmoral“, „Priesterliche Lebensform“.

Die Deutsche Bischofskonferenz habe beschlossen, diesen Weg nicht alleine zu gehen. Daher wurde das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZDK) angefragt. Die ZDK-Vollversammlung habe dieser Anfrage im Mai 2019 unter der Bedingung, dass auf Augenhöhe, verbindlich und transparent miteinander gesprochen werde, zugestimmt. Darüberhinaus habe das ZDK ein viertes Forum eingefordert: „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“. Dies wurde von der Deutschen Bischofskonferenz akzeptiert.

- ◆ Michaela Labudda wurde vom Generalsekretär des ZDK für das Forum „priesterliche Lebensformen“ angefragt. Durch den Ausfall eines Kollegen habe sie die Aufgabe der Co-Legung im Forum

übernommen. Das in der Arbeit entstandene Papier mache deutlich, dass es zuerst um das allgemeine Priestertum geht. Welche Dienste brauchen die Gläubigen, um dieses eigene allgemeine Priestertum zu leben? Es gehe also auch um das Zölibat, aber zuallererst um die Frage, wie die Menschen heute Glauben leben können.

Im Juni 2019 schrieb Papst Franziskus einen Brief an das „pilgernde Volk Gottes in Deutschland“ (nicht an die Bischöfe, nicht an die Mitarbeitenden des Synodalen Weges, nicht an die Katholiken). Darin enthalten ist der Aufruf nach einer freimütigen Antwort auf die gegenwärtige Situation der katholischen Kirche in Deutschland zu suchen.

Die Papiere der Foren und weitere Dokumente, Reden und Beiträge sind zu finden unter <https://www.synodalerweg.de/dokumente-reden-und-beitraege/>.

Bei der Erweiterten Gemeinsamen Konferenz am 13. und 14. September in Fulda zeichnete sich ab, dass es wohl tatsächlich kein Tabuthema gebe. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre und die Gespräche fanden auf Augenhöhe statt. Am Tag zuvor habe Kardinal Marx einen Brief von Kardinal Marc Ouellet aus Rom erhalten, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass der Synodale Weg so nicht stattfinden könne, da das Statut kirchenrechtlich nicht in Ordnung sei (ein Gutachten war beigelegt). Diese „Anfechtung von Außen“ hatte ein gewachsenes Wir-Gefühl zur Folge. Am Synodalen Weg werde nach wie vor festgehalten. In seiner Antwort an den Kardinal machte Kardinal Marx deutlich, dass Reden besser gewesen wäre und das angegebene Statut nicht das aktuelle gewesen sei.

Weiter berichtet Michaela Labudda, dass die erweiterte Gemeinsame Konferenz ein Schreiben an Papst Franziskus gerichtet habe, indem ihm für die Ermutigung zur Freimut gedankt und die Evangelisierung als gemeinsame Basis herausgestellt wurde.

Im November entscheide das ZDK darüber, ob der Synodale Weg stattfinden wird oder nicht.

Der Synodale Weg würde am 1. Advent beginnen, getragen vom Zentralkomitee der Deutschen Katholiken und von der Deutschen Bischofskonferenz. Er solle ca. zwei Jahre dauern. Die erste Synodalversammlung würde im Bartholomäusdom in Frankfurt stattfinden. Dieser Ort wäre fester Sitzungsort vom 30. Januar bis 1. Februar 2020. Im Prozess sollen die Ergebnisse der Forengruppen, die Versammlungen, Expertenrunden, die öffentliche Meinung, Bistumsprozesse, Soziale Medien, Themenseite, Interaktive Möglichkeiten miteinander in Kommunikation treten.

Der Zeitplan erscheine sehr ehrgeizig. Daher seien einige Vorarbeiten notwendig. So müsse z. B. die Zusammensetzung der Synodalversammlungen verhandelt und der Ort bestimmt, Pressekonferenzen veranstaltet, Einzelinterviews geführt und das Statut entworfen werden.

- ◆ Der Bundesverband habe die Möglichkeit, bis nächste Woche vier Personen zu benennen, die die Berufsgruppe auf dem Synodalen Weg vertreten könnten. Aus Sicht des Bundesvorstandes ist es notwendig, die Arbeit der Vertreter/-innen in Vernetzung mit möglichst viel Partizipation der Berufsverbandsmitglieder zu gestalten. Für die Kandidaten wäre die Bereitschaft zu Telefon-/ Videokonferenzen, Absprachen, Berichten im Magazin, auf der HP und bei der Bundesversammlung sowie ein Selbstverständnis als Verbandsvertreter/-in eine Voraussetzung. Der Vorstand schlägt eine Kombination aus zwei Vorstandsmitgliedern und zwei Delegierten vor.

Anfragen/Statements:

- ◆ Wie wird am Ende mit den verbindlichen Beschlüssen umgegangen? Kann das dann doch wieder nur mit Zustimmung der Bischöfe geschehen?
- ◆ Der Brief der Generalvikare ist von einzelnen verantwortlichen im Synodalen Prozess begrüßt und als stärkend empfunden worden. Da zwischendurch noch nicht getagt wurde, gibt es noch keine offizielle Reaktion. Auch andere Generalvikare unterstützen dieses Anliegen.
- ◆ Martin Holzner dankt Michaela Labudda für ihren Einsatz für unsere Berufsgruppen. Er war sehr überrascht, dass der BVPR nach vielen Versuchen, einen Fuß in die Tür zu bekommen, nun gefragt wurde, ob vier Pastoralreferenten berufen werden können.
- ◆ Anfrage, ob es für die Bereitstellung für diese Aufgabe eine dienstliche Freistellung gibt. Vorschlag von Martin Holzner: Sonderurlaub für ehrenamtliche Tätigkeit beantragen und den Verdienstausfall bei der Bischofskonferenz einreichen. Manche Bistümer bieten eine fünftägige Freistellung für berufspolitisches ehrenamtliches Engagement an.

- ◆ Wie ist das Prozedere? Wie ist der zeitliche Aufwand?
- ☑ Der Vorstand wird gebeten, dem Arbeitskreis Missbrauch im Bistum Trier das Fotoprotokoll/die Mitschrift der Bundesversammlung in Trier Arbeitspapier weiterzuleiten.

3. Etat

- ◆ Siehe Anhang 1.
- ◆ Der Etat wird einstimmig angenommen.

4. Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrag

- ◆ **Antrag des Bundesvorstandes:** „Die Bundesversammlung möge beschließen: Der Jahresbeitrag beträgt ab dem Jahr 2020 je Vollzahler 35 € und je Minderzahler 18 €“.
- ◆ **Antrag 1 der Diözesanverbände Trier und Speyer:** „Die Bundesversammlung möge beschließen: Es soll vorerst keine Beitragserhöhung des Gemeindereferent*innen-Bundesverbandes geben.“
- ◆ **Antrag 2 der Diözesanverbände Trier und Speyer:** „Die Bundesversammlung möge beschließen: Es soll statt einer Beitragserhöhung nach Einsparmöglichkeiten gesucht werden.“
- ◆ Einsparmöglichkeiten sehen die Kolleg/-innen aus den Diözesanverbänden Trier und Speyer an folgenden Stellen:
 - Einsparung bei den Bundesversammlungen (Ort, Tagungshaus, Häufigkeit).
 - Einsparung einer Ausgabe des Magazins des Bundesverbandes der Gemeindereferent/-innen.
 - Versand des Magazins als PDF-Datei anbieten.

Aussprache/Argumente

- ◆ Die Beitragserhöhung muss nicht über's Bein gebrochen werden.
- ◆ Es fehlt eine klare Kostenaufstellung, für was ich mich entscheide, wenn ich mich für die 5 € entscheide.
- ◆ Die Erhöhung um 5 € erscheint den Mitgliedern der Diözesanverbände Speyer und Trier eher kurzfristig und nicht nachhaltig.
- ◆ Erfahrung zeigt, dass die Printversion des Magazins gewinnbringend für unseren Verband ist, da sie auch ausgelegt werden kann.
- ◆ Die Einsparungsvorschläge sind nicht neu und bereits vielfach diskutiert.
- ◆ Grundsätzlicher Vorschlag: Das Magazin als PDF-Version für diejenigen, die das Magazin digital haben wollen.
- ◆ Vorschlag: Arbeitsgruppe einsetzen, die sich um Sparmöglichkeiten bemüht, auch wenn eine Erhöhung abgestimmt wird.
- ◆ Die Aachener Kolleg/-innen haben bei ihrer Versammlung deutlich gemacht, dass sie die 35 € alleine schon für die Magazine bezahlen würden.
- ◆ Grundsätzliche Frage: Wie können wir künftig die Bundesarbeit stemmen (Ressourcen, Geld, Personal)?

Abstimmung über den Antrag des Bundesvorstandes

- ◆ 29 Stimmen dafür | 2 Gegenstimmen | 5 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.

Abstimmung über den eingebrachten Antrag von Katja Groß

Die Versammlung möge die Gründung einer Arbeitsgruppe beschließen, mit dem Ziel, die Ressourcen finanziell und personell in den Blick zu nehmen und eine qualitativ hochwertige Verbandsarbeit auch in Zukunft sicherzustellen.

- ◆ 25 Stimmen dafür | 1 Gegenstimme | 3 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen. Die Arbeitsgruppe erhält den Arbeitstitel „Arbeitsgruppe Zukunft“.

5. Wahl der Kassenprüfer/-innen

- ◆ Jutta Hanmann und Thomas Jakob werden einstimmig bei zwei Enthaltungen zu Kassenprüferinnen gewählt.

6. Antrag auf Aufnahme des Diözesanverbandes Regensburg in den Bundesverband

- ◆ Am 8. Oktober haben 34 Kolleginnen und Kollegen aus Regensburg einen Berufsverband gegründet und zugleich beschlossen, den Antrag auf Beitritt zum Bundesverband einzureichen.
- ◆ Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Ein herzliches Willkommen dem Diözesanverband Regensburg!

7. Ausblick: Vorstandswahlen 2020 | Kandidatenkür

- ◆ Im Vorfeld der Bundesvorstandswahl im Frühjahr wird dafür geworben, sich als Kandidaten für die Wahl bei der nächsten Bundesversammlung zur Verfügung zu stellen.
- ◆ Aus dem derzeitigen Vorstand, werden Michaela Labudda, Regina Soot und Ralf Gassen nicht mehr für eine Vorstandsarbeit zur Verfügung stehen. Hubertus Lürbke, Martin Binsack, Regina Nagel, Marcus Steiner und Alexandra Avermidding wären bereit, sich wieder als Kandidaten zur Wahl zu stellen.
- ◆ In einem „Bonbon-Voting“ erhält jede/r Versammlungsteilnehmer/in 10 Bonbons, die sie vor die Namensschilder derjenigen legen, bei denen sie sich eine Mitarbeit im Vorstand gut vorstellen würden.

8. Benennung für die Vertreter/-innen der Gemeindereferent/-innen auf dem Synodalen Weg (siehe TOP 2)

- ◆ Die Delegiertenversammlung entsendet Sarah Hemschke, Marie-Simone Scholz in die Synodalversammlung des Synodalen Wegs. Die beiden anderen Vertreter/-innen werden aus dem Vorstand gestellt.
- ◆ (Nachtrag vom 15.12.2019: Aus dem Vorstand werden Hubertus Lürbke und Regina Nagel entsendet. Michaela Labudda wurde vom ZDK in die Synodalversammlungen entsendet.)
- ◆ Die nächsten Synodalversammlungen finden statt vom 30. Januar bis 1. Februar 2020 und vom 3. bis 5. September 2020, jeweils in Frankfurt.

9. Arbeitsgruppe Zukunft (siehe TOP 4)

- ◆ Es wird eine „Arbeitsgruppe Zukunft“ gebildet, die sich darüber Gedanken macht, wie der Bundesverband künftig aufgestellt sein muss, um trotz sinkender Mitgliederzahlen und steigender Kosten weiterhin gut arbeiten zu können. Dafür stellen sich Tanja Rieger, Thorsten Tauch, Petra Benz, Katja Groß, Anita Nohner, Daniel Gentner, Cornelia Strobel und Ralf Gassen (bis März) zur Verfügung.

10. Neue Homepage

- ◆ Stefan Hain ist in den letzten Monaten mit der Homepage auf ein neues System umgezogen und hat in diesem Zuge die Seiten neu gestaltet. Sie sind nun optisch und technisch upgedatet, bieten mehr Platz für Aktuelles auf der Startseite. Das Layout funktioniert zu 100 % auf kleinen Bildschirmen (Smartphone, ...). Das Redaktionssystem für die Pflege der Unterseiten der Diözesanverbände ist einfacher geworden. Es gibt eine vereinfachte Möglichkeit, Downloads auf den Diözesanverbandsseiten anzubieten. Das Magazin wird weiterhin nach Stichworten durchsuchbar und herunterladbar sein. Dafür ist ein Zugang notwendig. Die Adressverwaltung funktioniert wie gehabt. Leider können alle bisherigen Zugänge nicht weiter genutzt werden, da es wirklich ein komplett neues System ist.

- ◆ In der durch Stefan Hain durchgeführten Online-Befragung wurde deutlich, dass sich viele Mitglieder einen Austausch-Bereich für Ideen und Diskussionen wünschen. Daher hat er ein Forum eingerichtet, über das das möglich ist. Es ist unter forum.gemeindereferentinnen.de erreichbar.
- ◆ Die Delegiertenversammlung begrüßt die Neugestaltung der Homepage und die Neueinrichtung des Forums und bittet um die Weiterleitung eines „dickes Dankeschön“ an Stefan Hain.
- ◆ Der Antrag des Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart, über die Homepage einen Service für eine Online-Anmeldung (Mitgliedsbeitritt, Bundesversammlungen, ...) anzubieten, wird nach Aussprache zurückgezogen.
- ◆ Einbindung Socialmedia - dass man die Seiten nur einmal pflegen muss.
- ◆ Antrag: Dass der Bundesverband den Diözesanverbänden den Service anbietet, eine Online-Anmeldung zu ermöglichen. - zurückgezogen
- ◆ Dicken Dank an Stefan!
- ☑ Rückmeldung an Stefan Hain: Das Forum ist auch ohne Anmeldung sichtbar. Das wäre nicht jeder/jedem Recht.
- ☑ Anfrage von Julian Renner an Stefan Hain: Gibt es die Möglichkeit, Socialmedia-Kanäle einzubinden - so dass man sie nur einmal pflegen muss?

11. AK-Stand

- ◆ Für den Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt wird ein „Arbeitskreis Stand“ gebildet. Dafür haben sich Eva-Maria Heilmann, Julian Renner, Judith Effing, Ulrike Ziegler, Eva-Maria Konsek und Marcus Steiner (vom Vorstand) bereit erklärt.
- ◆ Die Gestaltung eines kooperativen Standes mit dem Bundesverband der Pastoralreferent*innen wird einstimmig angestrebt.
- ☑ Regina Soot stellt die Unterlagen und ein Aufgabenportfolio der letzten Kirchentage zur Verfügung.

12. Berichte aus den Diözesen

- ◆ Siehe Anhang 2. Es werden nur Berichte im Protokoll veröffentlicht, die explizit zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt werden.

13. Berichte von den Außenvertretungen

13.1 Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZDK)

- ◆ Die letzte ZDK-Versammlung war im Mai. Dort hat sich Malu Dreyer zur Europawahl geäußert. Es wurde bekanntgegeben, dass der Katholikentag 2024 in Erfurt stattfinden wird. Die Versammlung hat beschlossen, dass die ZDK-Geschäftsstelle von Bad Godesberg nach Berlin wechselt. Und (wie unter TOP 2 bereits erwähnt) wurde ein viertes Forum „Frauen in kirchlichen Ämtern“ zum Synodalen Weg beschlossen.
- ◆ Für die kommende Novembersitzung ist die Verabschiedung eines Statements zu Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Partnerschaften geplant. Der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt wird vorbereitet. Des weiteren stehen die Amazonas-Synode und Überlegungen zu einem europäischen Katholikentag auf der Tagesordnung. Stefan Vesper wird im ZDK als Generalsekretär des ZDK verabschiedet und Marc Frings wird als Nachfolger begrüßt.

13.2 Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)

- ◆ Michaela Labudda, Marcus Steiner, Ralf Gassen hatten sich mit Simon Linder vom BDKJ getroffen. Ausgehend von der aktuellen Kampagne „Kirche bewirbt sich! Neue Wege und Bedingungen für junge Menschen in pastoralen Berufen“ ging es um einen Austausch von den eigenen Erfahrungen her. Es wurden die Problemanzeigen in den Blick genommen, dass es immer weniger junge Menschen gibt, die in kirchliche Berufe gehen. Dadurch erleben Jugendliche immer weniger Menschen in diesen Berufen. Wie kann man die Berufe wieder für junge Leute attrak-

tiver machen: Nicht junge Menschen bewerben sich bei Kirche, sondern Kirche bewirbt sich bei den jungen Menschen. Es gibt die Idee, einen jugendpastoralen Lehrstuhl einzurichten.

13.3 Bundesverband der Pastoralreferent*innen Deutschlands

- ◆ Martin Holzner berichtet von der März-Delegiertentagung in Würzburg. Die Versammlung habe beschlossen, dass der Verbandsname mit einem Genderstern versehen werde und auch für die Leitungsaufgaben wurde in die Satzung aufgenommen, dass eine Geschlechterparität hergestellt wird. In diesem Darüber hinaus steht auch noch die Ausarbeitung eine Wahlordnung an, die die Geschlechterthematik umsetzt.

Die Vorstandswahl stand auf dem Programm und - obwohl zunächst keine Kandidaten im Fokus standen, wurden doch zwei Männer und drei Frauen gefunden, die dann auch gewählt wurden. Auch die Kandidat/-innen für den Theologischen Beirat wurden neu gewählt.

- ◆ Zur Missbrauchsthematik ist ein Musterbrief erstellt worden, der den Diözesanverbänden zur Verfügung gestellt wird.
- ◆ Auch im BVPR ist es gelungen, eine ausgewogene Delegation von Kolleg/-innen für den Synodalen Weg zu benennen.
- ◆ Marcus Steiner berichtet von der Tagung „„Auf dem rechten Auge blind. Sehhilfen für den Umgang mit den neuen Rechten in der Pastoral.“, das die BVPR zusammen mit den österreichischen Kolleg/-innen Anfang November in Salzburg veranstaltet hat. Prof. Sander berichtete, dass es in der rechtspopulistischen Szene keine Mitläufer mehr gäbe, sondern nur noch Täter/-innen. So klar müsse es benannt werden. Es dürfe keine Neutralität geben, es dürfe keinen Verhandlungskompromiss geben. Unsere Aufgaben könne sein: Das Unmögliche möglich machen - wir dürfen nicht normal bleiben - wir müssen aus unseren Komfortzonen raus. Wir müssen das, was wir wahrnehmen skandalisieren (ein Gegenpol zu „Man wir das doch wohl mal sagen dürfen!“).
- ◆ In einem der nächsten Magazine des Bundesverbandes der Gemeindeferent/-innen wird dieses Thema Schwerpunkt werden.

14. Künftige Sitzungen

- ◆ 20. - 21. (22.) März 2020, Roncalli-Haus in Magdeburg
- ◆ 6. - 7. (8.) November 2020, Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt
- ◆ 12. - 13. (14.) März 2021, St. Antoniushaus in Vechta
- ◆ Welcher Diözesanverband würde sich für die November-Versammlung 2021 um ein Haus kümmern?

15. Verschiedenes

15.1 Überlegungen zum Arbeitsauftrag für die Arbeitsgruppe „Zukunft“

- ◆ Bis zur Versammlung im Herbst erstellt die Arbeitsgruppe ein Arbeitspapier, in dem geschaut wird, was von dem Vorhandenen existentiell notwendig ist, was wegfallen kann und welche neuen Impulse sinnvoll sind. Der neue Vorstand plant für dieses Thema einen Schwerpunkt ein.
- ◆ Blick auf junge Kolleg/-innen: Was glaubt ihr, was in XX Jahren nötig ist? (mit Studierenden ins Gespräch kommen) > unrealistisch?!
- ◆ Bis März 2020 entsteht eine Vorlage, die eine Richtung auf die Herbstversammlung hin festlegt wird.

13. Tagungsreflexion

- ◆ Bitte um eine bessere Strukturierung der Berichte aus den Diözesen. Eine Fokusfrage wäre hilfreich.
- ◆ Es war eine konstruktive dichte Versammlung.
- ◆ Es ist schön, wie aus einem Antrag ein konstruktives Vorgehen geworden ist.

- ◆ Angenehme Überraschung, dass sich die Personalien so gut entwickelt haben - vor allem auch das Engagement der jungen Kollge/-innen.
- ◆ Es war gut, dass der synodale Weg nochmal so ausführlich dargestellt wurde.
- ◆ Dank an die Speyerer Kolleginnen, die wertvolle Hintergrundarbeit als Gastgeber geleistet haben!

23. Dezember 2019

Regina Soot

Anhang 1: Etat

Buchungsstand Übersicht + Etatentwurf 2020

Buchungsstand: ↓

Etat 2019			Etat 2020	
Soll 2019	IST 2019	Soll/Ist Vergleich	Soll 2020	13.11.2019
41.500,00	34.455,00	-7.045,00	41.500,00	Beiträge Mg
400,00	20,00	-380,00	400,00	Beiträge Förd.mg
500,00	1.469,00	969,00	1.000,00	Werbung Magazin
0,00		0,00		Zinseinnahmen
0,00		0,00		Ersttg. Werbartikel
0,00	2.399,75	2.399,75		sonstige Einnahmen
500,00	812,00	312,00	500,00	Erstattg.Tagungskosten
42.900,00	39.155,75	-3.744,25	43.400,00	EINNAHMEN

Soll 2019	IST 2019	Soll/Ist Vergleich	Soll 2019	
-100,00		100,00	-100,00	Bürobedarf / Porto
-100,00	-93,76	6,24	-100,00	Telefon / Internet
-3.200,00	-2.613,36	586,64	-3.200,00	Aufw. Vorstand
-1.500,00	-986,30		-1.500,00	- Reisekosten
-1.500,00	-1.235,40	264,60	-1.500,00	- Tagungshaus
0,00	-200,00	-200,00	0,00	- Sonstiges
-200,00	-191,66		-200,00	- Versicherung
-14.700,00	-9.154,58	5.545,42	-15.000,00	Aufw. BuVen
-5.700,00	-4.341,56	1.358,44	-6.000,00	- Reisekosten
-9.000,00	-4.753,02	4.246,98	-9.000,00	- Tagungshaus
0,00	-60,00	-60,00	0,00	- Sonstiges
-800,00	-953,39	-153,39	-900,00	Aufw. Außenvertretg.
-400,00	-538,29	-138,29	-500,00	- Reisekosten
-200,00	-295,10	-95,10	-200,00	- Tagungshaus
-200,00	-120,00	80,00	-200,00	- Sonstiges
0,00	0,00	0,00	0,00	- Jubiläen
-1.000,00		1.000,00	0,00	Aufw. Veranstaltungen
0,00		0,00	0,00	AK Stand (KathoTag)
0,00		0,00	0,00	AK's
-23.000,00	-16.681,87	6.318,13	-24.100,00	Aufw.Magazin
-10.000,00	-6.962,36	3.037,64	-10.500,00	- Druckkosten
-6.000,00	-4.262,00	1.738,00	-6.000,00	- Honorare
-6.900,00	-5.457,51	1.442,49	-7.500,00	- Postversand
-100,00	0,00	100,00	-100,00	- Redaktionelle Kosten
0,00		0,00	0,00	Öffentlichkeitsarbeit
0,00	-578,51	-578,51	0,00	Sonstige Kosten
0,00		0,00	0,00	Ausgaben Werbartikel
-42.900,00	-30.075,47	12.824,53	-43.400,00	AUSGABEN

SOLL 2019	IST 2019	Soll/Ist Vergleich	Soll 2020	
0,00	9.080,28	9.080,28	0,00	ERGEBNIS

18.427,66 (Kto. 01.01.2019)

27.507,94 (Kto. aktuell)

Finanzsituation im laufenden Jahr

	01.01.2019	Konto aktuell	Soll/Ist Vergleich	Konto lt. Etat 31.12.2019
Geschäftskonto	18.427,66	27.507,94	9.080,28	18.427,66
Rücklagenkonto	4.733,73	4.733,73	0,00	4.733,73
Rücklagen	23.161,39	32.241,67	9.080,28	23.161,39
				23.000,00
				Unter-/ Überdeckung: 161,39

Anhang 2: Bericht aus den Diözesen

Aachen

- ◆ Es gibt einen jährlichen Kontakt zur Berufsgruppe: 2017 Gespräch mit der Berufsgruppenvertretung, 2018 Teilnahme an der Vollversammlung, 2019 Gespräch mit der Berufsgruppenvertretung.
- ◆ In diesem Jahr gab es eine Sonder-Vollversammlung, angeleitet durch Valentin Dessoir mit dem Thema Kirchenentwicklung, Skizzen einer zukunftsfähigen Rollenarchitektur“.
- ◆ Bei der regulären Vollversammlung wurde zu diesem Thema weitergearbeitet mit dem Schwerpunkt der eigenen Haltung und Rolle. Darüberhinaus wurde die Neustrukturierung der Hauptabteilung Personal vorgestellt: Die Personalabteilungen Verwaltung und Pastoral wurden zusammengelegt. Die Leitung wird durch eine Frau wahrgenommen. Es gibt je eigene Referenten für die Gemeindefereferent/-innen und die Pastoralreferent/-innen, die jeweils von einer/einem Berufsträger/-in besetzt sind. Der Referent für die Diakone und Priester ist ein Diakon. Die Priester überlegen, eine eigene Berufsgruppenvertretung zu gründen.
- ◆ Im diözesanen Pastoralprozess „Heute bei dir“ ist die erste Phase beendet. Es gibt Zwischenberichte von Teilprozessgruppen und Empfehlungen von Regionalteams. Nun steht die zweite Phase inklusive Inhalt und Durchführung aus.
- ◆ Die Aachener Heiligtumsfahrt vom 18. bis 28. Juni 2021 soll in einem neuen Format mit dem Thema „Entdecke mich“ stattfinden.

Augsburg

- ◆ In Augsburg findet die Vertretung der Berufsgruppen mit dem Bistum schwerpunktmäßig über den Diözesanvorstand statt. Dieser hatte ein Gespräch mit dem Generalvikar und dem Personalchef. Dabei erfuhr die Berufsgruppe viel Wertschätzung durch den Generalvikar. Gemeinsame Sorge ist der Nachwuchsmangel.
- ◆ Die Absolventen des Doppelbachelors Soziale Arbeit und Religionspädagogik sind selbstbewusst und hinterfragen Inhalte der Berufseinführung - wollen besondere Stellen. Geht der Dienstgeber nicht auf sie zu wählen sie auch außerkirchliche Stellen. Es kehren aber auch Kolleginnen aus der Sozialarbeit zurück zur Diözese.
- ◆ In Benediktbeuren haben 2019 15 neue Studierende begonnen, davon 9 Doppelstudierende (2018 haben 44 Studierende begonnen) -> es gibt noch ein großes Auf und Ab bei den Studienzahlen.
- ◆ Das Bistum hat zur Zeit keinen Bischof und wartet gespannt, wer da kommen wird.

Fulda

- ◆ Von den 110 Gemeindefereferent/-innen, die im Bistum beschäftigt sind, sind 27 Mitglied im Berufsverband.
- ◆ Im März 2019 wurde im überschaubaren Kreis das 10jährige Bestehen des Berufsverbandes mit Kabarett und anschließendem Austausch zur Berufsrolle im Wandel der Zeit gefeiert.
- ◆ Es gibt bisher noch kaum größere Verbände im Bistum Fulda. Daher steht die Frage nach der veränderten Berufsrolle noch nicht so sehr im Fokus.
- ◆ Im vergangenen Jahr wurde beschlossen, den Diözesanverband nicht aufzulösen, da mit dem neuen Bischof die neuen Strukturen angegangen werden und der Verband wieder eine größere Relevanz erhalten könnte. Bis dahin wird der Verband auf „Sparflamme“ gehalten.
- ◆ Seit Februar 2019 ist Dr. Michael Gerber (ehemals Weihbischof im Erzbistum Freiburg) neuer Diözesanbischof. Erster Eindruck ist, dass er auf Menschen zugeht und Strukturen angeht. Wichtiger als die Strukturen ist für ihn die geistliche Frage: Was ist unsere Botschaft heute?
- ◆ Im Juli 2019 wurden die ersten 13 Gemeinde- und Pastoralreferenten für den Beerdigungsdienst beauftragt.

Mainz

- ◆ Die Kirche im Bistum Mainz hat sich auf einen „Pastoralen Weg“ gemacht, die die Weiterentwicklung und Erneuerung der Kirche im Bistum zum Ziel hat. Das Motto für diesen Prozess heißt - angelehnt an den Bistumspatron Martin von Tours - „Eine Kirche, die teilt!“

Gründe für diesen Weg sind neben der sinkenden Zahl der Katholiken und Hauptamtlichen: Bis 2030 werden aus derzeit 134 Pfarrgruppen und Pfarreienvverbände 50 Pfarreien gebildet. Die Gebäude sind in Zukunft nur noch zur Hälfte finanzierbar. Es sind Steuereinnahmen von ca. 30 % zu erwarten.

Stationen auf diesem Weg: (1) Bischof Kohlgraf hat sein ganzes Bistum bereist, im Ordinariat und mit Gruppen und Gremien gesprochen = Zuhören, um zu verstehen, wie eine zeitgemäße Kirche aussieht. Außerdem „Kundschafter“ in andere Bistümer geschickt, um zu erfahren, wie es andere machen. (2) Ab Herbst 2018 wurden daraus die Grundzüge des pastoralen Weges entwickelt und eine Koordinationsstelle ins Leben gerufen, die vielfältige Anliegen verbindet und Impulse auf dem Weg gibt. (3) Geistliche Vorbereitungszeit: im Osterfestkreis mit Fastenhirtenbrief und Konzentration auf geistliche Fragen (Gesprächskreis mit Material des Bistums). (4) Frühjahr 2019: Besuch der Dekanate mit dem Auftrag bis Sommer 2021 zukunftsfähige Pastoralkonzepte für neue pastorale Räume zu entwickeln. Vorgabe: aus sieben mach zwei! (5) In der zweiten Phase werden diese pastoralen Konzepte diskutiert und auf deren Grundlage weitergearbeitet. Diese Weiterarbeit ist an die neuen pastoralen Räume gebunden, die in den Jahren 2022 bis 2030 entstehen werden. (6) Dritte Phase: Die neuen Räume - vergrößerte Pfarreien - sollen Netzwerke bilden und an verschiedenen Orten soll vielfältiges kirchliches Leben stattfinden und Glaube und Leben soll geteilt werden.

Die Menschen in den Gemeinden und teilweise auch die Hauptamtlichen tun sich mit diesem Prozess noch schwer. Der Berufsverband ist in vielen übergeordneten Gremien vertreten und in diesem Kontext ist eine große Begeisterung für diesen Prozess zu erleben > Endlich ein Aufbruch in die richtige Richtung!

Die Veränderung, die sich für das Berufsbild der Gemeindeferent/-innen ergibt wird im Verband als Herausforderung gesehen, die es gemeinsam zu meistern gilt - ist aber mit viel positiver Energie besetzt.

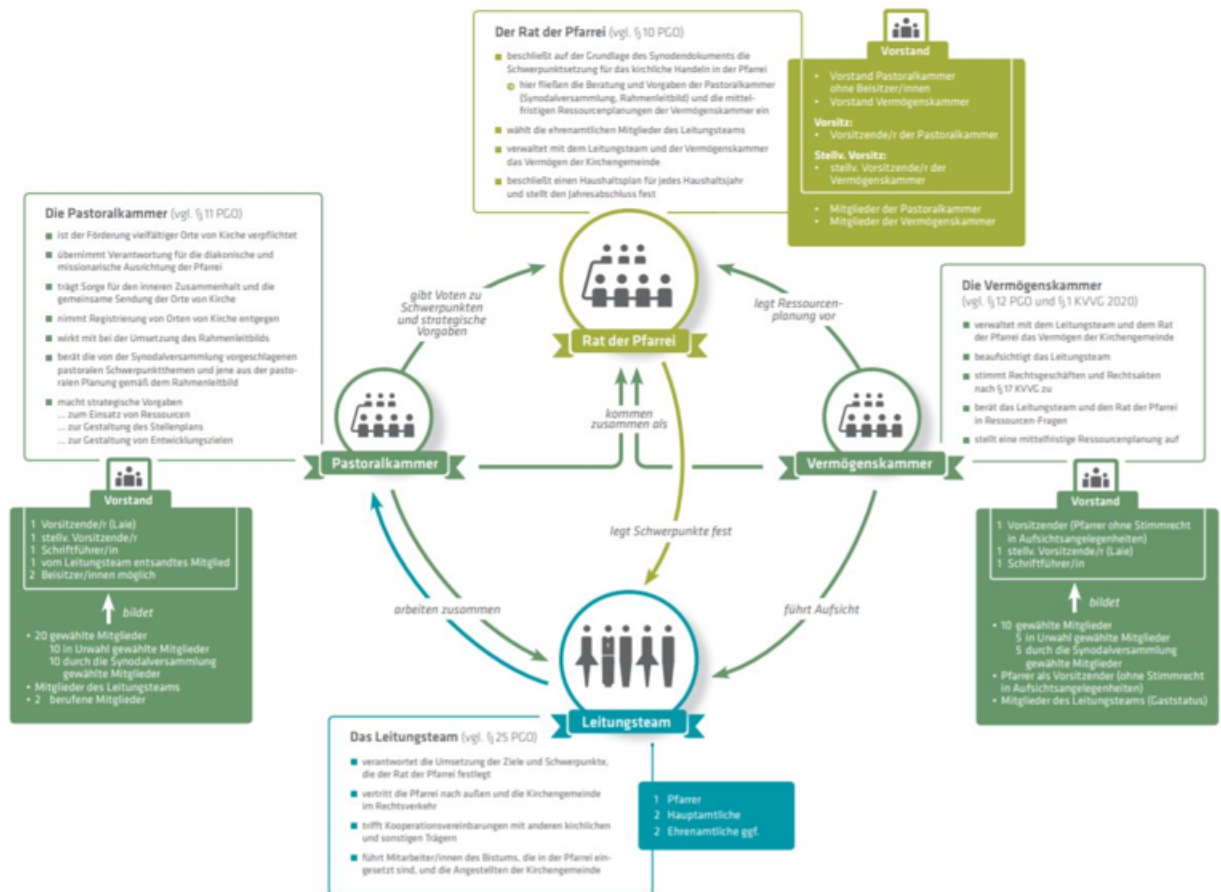
- ◆ Die kfd der Diözese ist aktiv bei „Maria 2.0“ dabei und es gibt viele regelmäßige und öffentliche Aktionen.
- ◆ In diesem Jahr gibt es 50 Jahre Gemeindeferent/-innen im Bistum Mainz.
- ◆ An der Katholischen Hochschule Mainz wird der Studiengang Religionspädagogik jetzt auch in Kombination mit Soziale Arbeit angeboten. Ein Master-Abschluss ist möglich.

Paderborn

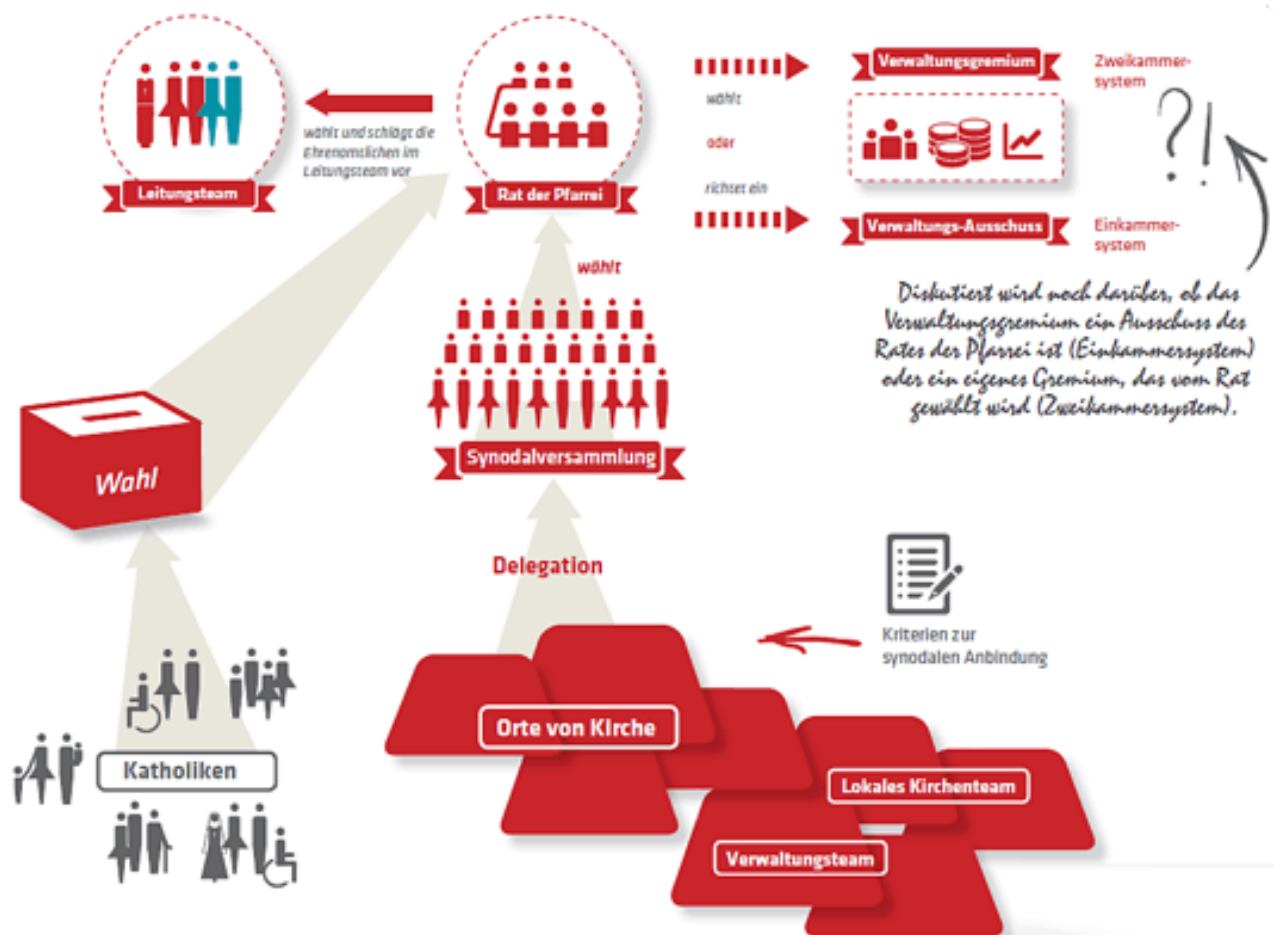
- ◆ Das Bistum/ die Bistumsleitung arbeitet an der Umsetzung des „Zukunftsbildes“ - neues Logo, neue Homepage machen die Motivation zur Veränderung sichtbar. Die Beteiligung wird groß geschrieben und über verschiedene Foren ermöglicht und eingefordert. So gibt es beispielsweise das „2. Paderborner Frauenforum“ im Dezember, gemeinsame Arbeitertage für alle pastoralen Berufe. Außergewöhnlich war die Einladung des Erzbischofs an alle pastoralen Mitarbeiter/-innen (Gemeindeferent/-innen, Priester, Diakone...), die jünger als 40 Jahre alt sind, zu einem Forum im Juli 2019 mit dem Tenor: „Sie gestalten die Kirche der Zukunft!“
- ◆ Der Berufsverband Paderborn verliert langsam aber stetig Mitglieder. Darum ist das große Thema momentan: Wie können wir junge KollegInnen für den Berufsverband gewinnen? Es gibt dazu Vorschläge aus der Vollversammlung, die im kommenden Jahr überlegt werden sollen:
 - Wollen/können wir personelle Unterstützung für die Vorstandsarbeit einkaufen?
 - Können wir einen Solidarfond für Kollegen aufbauen?
 - Ergibt ein ermäßigter Beitrag für die Assistenten/Assistentinnen Sinn?

Trier

- ◆ Der Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch in der Kirche“ hat einen Studientag zum Thema Missbrauch veranstaltet. Das Bistum hat dies aufgegriffen und die Pastoralen Studententage (für alle Berufsgruppen) zum Thema „Macht haben, ohne sie zu missbrauchen“ gestaltet.
- ◆ Es gibt Studientage des Berufsverbandes zu den Veränderungsprozessen.
- ◆ Bei der Umsetzung der Synode geht es um Neugründung von Pfarreien, nicht nur um die Vergrößerung der Räume. 15 „Pfarreien der Zukunft“ starten am 1. Januar 2020, 20 starten am 1. Januar 2021. Für diese neue Form der Pfarreien werden dreiköpfige Leitungsteams eingerichtet, die aus einem Priester, einem Pastoralen Laien und einer „externen“ Person bestehen. Sie können darüberhinaus noch um zwei ehrenamtliche Mitarbeiter erweitert werden.



Als „Orte von Kirche“ können sich alle Gruppen aus ihrem eigenen Selbstverständnis/Antrieb heraus melden:



NRW-Vernetzungstreffen (Delegierte aus den fünf nordrhein-westfälischen Bistümern)

- ◆ Das Treffen hat am 23. September in Dortmund stattgefunden. Es ging um Personalentwicklungsgespräche, Fotos für das Magazin, den Bischofsbrief in Essen (Austausch zum Thema Missbrauch) und den Artikel „Unsere Kirche benötigt einen Wandel“ vom Essener Generalvikar Klaus Pfeffer und um die Möglichkeit, die KODA mit einer Vertretung aus dem pastoralen Laiendienst zu besetzen.
- ◆ Die Themen für das nächste Treffen am 3. Februar 2020 sind die Ausbildung und Spezialisierung, Arbeitsplatzbeschreibungen, Arbeitsmittel und praktische Umsetzung, Beschäftigungsumfang bei Ehepaaren und Teilzeitregelungen, die KODA-Vertretung (Einladung KODA-Vertretung und Gewerkschaftsvertretung).